



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Die
 Herrlichkeit der Braut Christi
 wolten,
 bey der hohen Vermählung
 des Hochgebohrnen regierenden Grafen und Herrn,
 H E R R N
Gustav Friedrich,
 des H. K. K. Grafen zu Isenburg und Büdingen,
 Sr. Königl. Maj. von Dänne-
 mark und Norwegen Cammer-Herrn,
 General-Major und Ritter vom Dannebrog,
 wie auch
 Dom-Herrn zu Halberstadt,

mit der
 Hochwürdigcn und Hochgebohrnen Gräfin
Augusta Friderica,
 des H. K. K. Gräfin zu Stollberg,
 Königstein, Rochefort, Wernigerode und Hohenstein, Herrin zu
 Epstein, Münzenberg, Bräunberg, Nigmont, Lohra und Klettenberg u. u.
 des Käyserl. freyen weltlichen Stifts Sanderöheim
 bisherigen Canonissin
 preisen,
 und zugleich ihren unterthänigsten Segens-Wunsch ablegen

Die gesanten
 Landprediger, Catecheten und Seminaristen
 in der Graffschafft Wernigerode.

Wernigerode, gedruckt bey Joh. Georg Struck, Hof-Buchdrucker.

118
Hymne zum Brauttag

Die Braut

Die Braut

Nichts ist erhabners auf der Erden,
Als eine Lammes Braut zu werden,
Und von der Welt mit Jesu ziehn.
Da findt man alles Glück beysammen,
Da sind die reinen Liebes-Flammen,
Die alles Sünden- Wesen schiehn.
Wohl dem, der diesen Bräutigam wählet,
Der wird gewiß recht hoch vermählet,
Der wird ein Gottes-Kind genannt,
Und kommt zum höchsten Ehrenstand.

Die Braut bekommt des Bräutigams Namen,
Sie hört zum auserwählten Saamen,
Er schützet sie durch seine Macht,
Es darf kein Feind sich an sie machen,
Sie wird, wenn schwere Donner krachen,
Von Ihm sehr freundlich angelacht;
Sie kann, wenn alle Wetter blitzen,
In seinem Schoosse ruhig sitzen,
Sie ruhet aller Sorgen frey,
Er sorgt, Er hilft, Er ist getreu.

Die Braut hat bey Ihm grosse Freude,
Er selbst ist ihre Lust und Weide,
Ihr Manna und ihr Himmel-Brod,
Sein Herz kann alles Leid verüssen,
Bey seines holden Mundes Küßen,
Bergt sie aller Angst und Noth,
Und wenn Er ihr dann voll einschenkset,
Vom Becher, der die Frommen träncket,
So wird sie unaussprechlich froh,
Und singt ihr Lob, ihr Jubilo.

Er kann die Braut sehr herrlich schmücken,
Sie geht in Gold- und Silberstücken,
Er schenket ihr Gerechtigkeit,
Ein Kleid von weißer reiner Seide,
Ein überflüßlich Halsgeschmeide,
O wunder schönes Ehren-Kleid!
Der Glanz der Engel wird verdunkelt,
Wenn dieser Braut-Schmuck blüht und funkelt,
Ihr Licht wird blaß vor solchem Schein,
Denn sie ist mehr denn Engelrein.

Und o! -- wie schön wird Er sie zieren,
Wenn Er sie wird zur Hochzeit führen,
Ins Himmels-Schloß, ins Sternenzelt,
O Pracht, die über alles gehet!
O Glanz, davor erblassen steht
Der ganze Schmuck und Juß der Welt,
Man sieht sie wie die Sonne glänzen,
Den Bräutigam ihr Haupt umkränzen,
Mit einer schönen Perlenkron,
Er setzt sie auf seinen Thron.

Man sieht die Engel selbst sich bücken,
Wenn sie des Lammes Braut erblicken,
Sie grüßen sie, sie dienen ihr,
Sie stehn entfernt, sind wie entzückt,
Da er sie in die Knie drückt,
Sie stehn erkaunt bey solcher Zier,
Der Heiland ruft, ihr Engel, bringet
Die Harfen her, auf! spielt und singet,
Gebt eurem HErrn die Ehre hin,
Und rühmt die Braut, die Königin!

Drauf hört man Engel musickern,
Den ganzen Himmel jubiliren,
Es singt das ganze Geister-Chor:
Lob, Lob sey dir dem Lamm gegeben,
Und deine Braut soll ewig leben.
Sie hebet deinen Ruhm empor.
Wird aber wol die Braut jetzt schweigen?
O nein, man sieht sie tief sich beugen;
Sie singt Triumph Victoria,
Das Lamm ist mein, Halleluja!

Verlobtes Paar, zum Hochzeits Segen
Wünscht unser Herr Dich froh entgegen;
Was hier in diesen Zeiten steht,
Wir wissen sonst kein Vergnügen,
Als an dem Herzen Jesu liegen,
Der uns hier tröst und dort erbbt.
Nur weg mit falschen Schmeicheleyen,
Wie wollen Dich in Demuth weihen
Das Blat, das von der Wahrheit singt,
Und nur nach Gottes Worte klingt.

Dann, theures Paar, soll Die nichts fehlen,
So wirst Du Jesum Dir erwählen,
Zu Deinem Eheg und Bräutigam,
Er kann Dein Herz allein erfreuen,
Er will Dich ewig beneyden,
Er ist Dein Herr, Dein Gott, Dein Lamm,
Das Dich mit seinem Blut erkaufet,
Auf welches Du auch bist getauft;
Gib Ihm aufs neu das Jawort hin,
Und diene Ihm mit Geist und Sinn.

Er sey bey Deinem frohen Feste,
Dein Captenspiel, der Allerbeste,
Darauf Dein Herz und Auge blickt,
Er wolle Deine Hochzeit zieren,
Dein Thun und Lassen so regieren,
Daß alles sich zum Himmel schiekt,
So wirst Du seyn der Eternen Sonne,
Des hohen Hauses helle Sonne,
Ja Zions Schmuck und selne Zier,
Und Stollbergs Glanz bricht neu herfür.

10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



50

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
2



Die
Herrlichkeit der Braut Christi
wolten,

bey der hohen Vermählung
des Hochgebohrnen regierenden Grafen und Herrn,
H E R R N

Kustan Friedrich,

rafen zu Isenburg und Büdingen,
innemark und Norwegen Cammer-Herrn,
ajor und Ritter vom Dannebrog,
wie auch
Herrn zu Halberstadt,

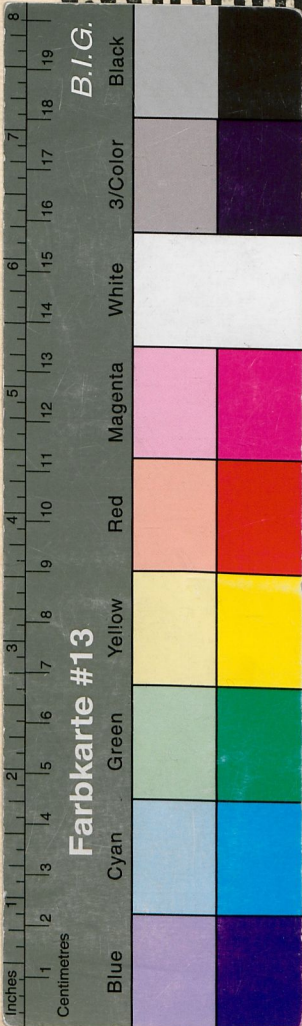
mit der
und Hochgebohrnen Gräfin

a Friderica,

K. Gräfin zu Stollberg,
Wernigerode und Hohenstein, Herrin zu
äubern, Altmont, Lohra und Kleitenberg u. u.
gen weltlichen Stifts Sandersheim
bisherigen Canonisin
preisen,
anterthänigsten Segens-Wunsch ablegen

Die gesanten
Catecheten und Seminaristen
der Grafschaft Wernigerode.

den Joh. Georg Struck, Hof-Buchdrucker.



AK